Containerprojekt für obdachlose Frauen

Bundestagung 2011 der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.
Leipzig, 09. bis 11. November 2011

Containerprojekt für obdachlose Frauen

Andrea Hniopek

Ambulante Hilfe Hamburg e.V.
HAW Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit

AHH

Ambulante Hilfe Hamburg e.V.

Der Verein Ambulante Hilfe Hamburg e.V.
besteht seit über 30 Jahren

Die AHH ist seit 1984 Träger der ersten Beratungsstelle
für Wohnungslose in Hamburg

Containerprojekt für obdachlose Frauen

- Geschichte
- Zielgruppe
- Angebote
- Konzeptionelle Überlegungen
- Bilanz

Exkurs zu Hamburg

- erheblicher Mangel an Wohnungen
- insbesondere an bezahlbarem Wohnraum

- Mangel an Plätzen in der Unterbringung
- insbesondere für Frauen
- insbesondere in Einzelzimmern

- häufig gibt es keine verfügbare Möglichkeit

Containerprojekt für obdachlose Frauen

- Geschichte

Containerprojekt für obdachlose Frauen

- seit 1993 Fachprojekt an der HAW
- im Rahmen des regulären Hamburger Winternotprogramms
- jährlich vom 01.11. bis 15.04.

Containerprojekt für obdachlose Frauen

- Teil der Ausbildung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Department Soziale Arbeit
- praktischer Bestandteil des Studiums
- enge Verbindung von Theorie und Praxis

Armut und Wohnungslosigkeit sind daher ein besonders Thema an der HAW

Containerprojekt für obdachlose Frauen

- Start im Winter 1993
- zwei Container für sechs Frauen
- der Erfrierungsschutz stand im Vordergrund des Angebotes

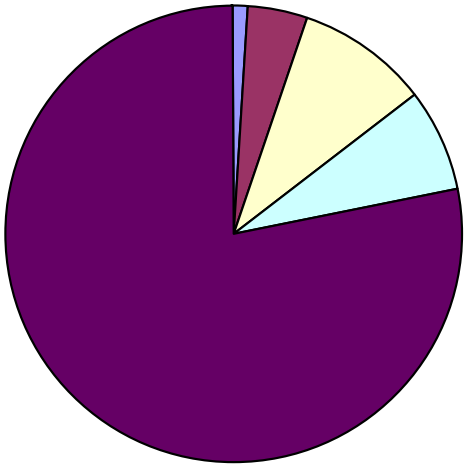
Containerprojekt für obdachlose Frauen

- Einzelunterbringung und
- ganztägliche Nutzung des Angebotes wurden Standard

In den Winternotprogrammen 2004/2005 bis 2010/2011 nutzten 96 Frauen das Angebot

einige Frauen mehrfach:

- Fünf Winter: 1 Frau
- Vier Winter: 4 Frauen
- Drei Winter: 9 Frauen
- Zwei Winter: 7 Frauen
- Ein Winter: 75 Frauen



Alle Jahre wieder….

- Angebot wurde gut angenommen
- Nachfrage war erheblich größer als das Angebot
- konnten sich die Frauen auf die Regeln und die Situation einlassen
- die Frauen erholten sich
- gingen erste Schritte, ihre Belange zu regeln
- die Lebens- und Problemlagen waren sehr komplex
- die Zeit reichte nicht aus, die Frauen (nachhaltig) ins Hilfesystem zu vermitteln
- angefangene Hilfeprozesse wurden abrupt beendet
- die Frauen wurden wieder auf die Strasse entlassen

Vom Winternotprogramm….

…zum Sommerprojekt

Spendenaktion

In einer gemeinsamen Spendenaktion von NDR 90,3, Hamburg-Journal, WELT und WELT am SONNTAG in Kooperation mit dem Hamburger Spendenparlament wurde im Dezember 2010 zu Spenden für dieses Projekt aufgerufen.

Mit dem Erlös konnten wir das Sommerprojekt realisieren.

Finanzierung

Winter		**Sommer**
01.11. bis 15.04.		16.04. bis 31.10.
5,5 Monate		6,5 Monate
Winternotprorgamm		Trägerschaft AHH
HAW	Gelände	HAW
Behörde	Container	Kosten der Unterkunft bzw. Spenden / AHH
	Betriebskosten, Nebenkosten	
	Wäsche	
----------	0,75 Stellen Sozialarbeit	Spenden / AHH
HAW	Studentische Honorarkraft	HAW
Behörde	Studentische Dienste	Spenden / AHH
HAW	Studentische Begleitungen	
HAW und Spenden	Sachmittel etc.	Spenden / AHH

Containerprojekt für obdachlose Frauen

- Zielgruppe

Zielgruppe

- **Frauen**
- über 18 Jahre
- langjährig wohnungslos
- ohne (Transfer) Einkommen
- „Einkaufswagen Frauen“
- die reguläre Angebote (noch) nicht annehmen können
- vom Hilfesystem (noch) nicht erreicht
- Wunsch nach Anonymität
- psychisch stark belastet

ungesicherte wirtschaftliche Lebensgrundlage

- kein (Transfer)Einkommen
- Flaschen sammeln
- Prostitution
- Niedriglohn Bereich

☞ 30 % - 50 % der Nutzerinnen verfügen zu Beginn über kein Einkommen

Mangel an Einkommen verhindert den Zugang:

- Unterbringung
- Wohnung

gewaltgeprägte Lebensumstände

- körperliche und/oder psychische Gewalt und Demütigungen
- sexualisierte Gewalt
- insbesondere häusliche Gewalt

„Wohnsituation“

- verdeckt oder latent wohnungslos
- Sozialfreier / Übernachtungsprostitution
- bei Freunden und Bekannten
- „Platte“ machen
- im öffentlichen Raum

- langjährige Wohnungslosigkeit
- verfestigte Wohnungslosigkeit

Wohnungslose Frauen

- nutzen im Gegensatz zu Männern weniger das Angebot der öffentlichen Unterbringung

- insbesondere Frauen, die psychisch stark belastet sind, können sich häufig nicht auf ein Mehrbettzimmer in Unterkünften einlassen

Wohnungslose Frauen

- haben häufig Kinder, die nicht bei ihnen leben

- haben eine Thema damit, als Frau und Mutter den Ansprüchen nicht gerecht geworden zu sein

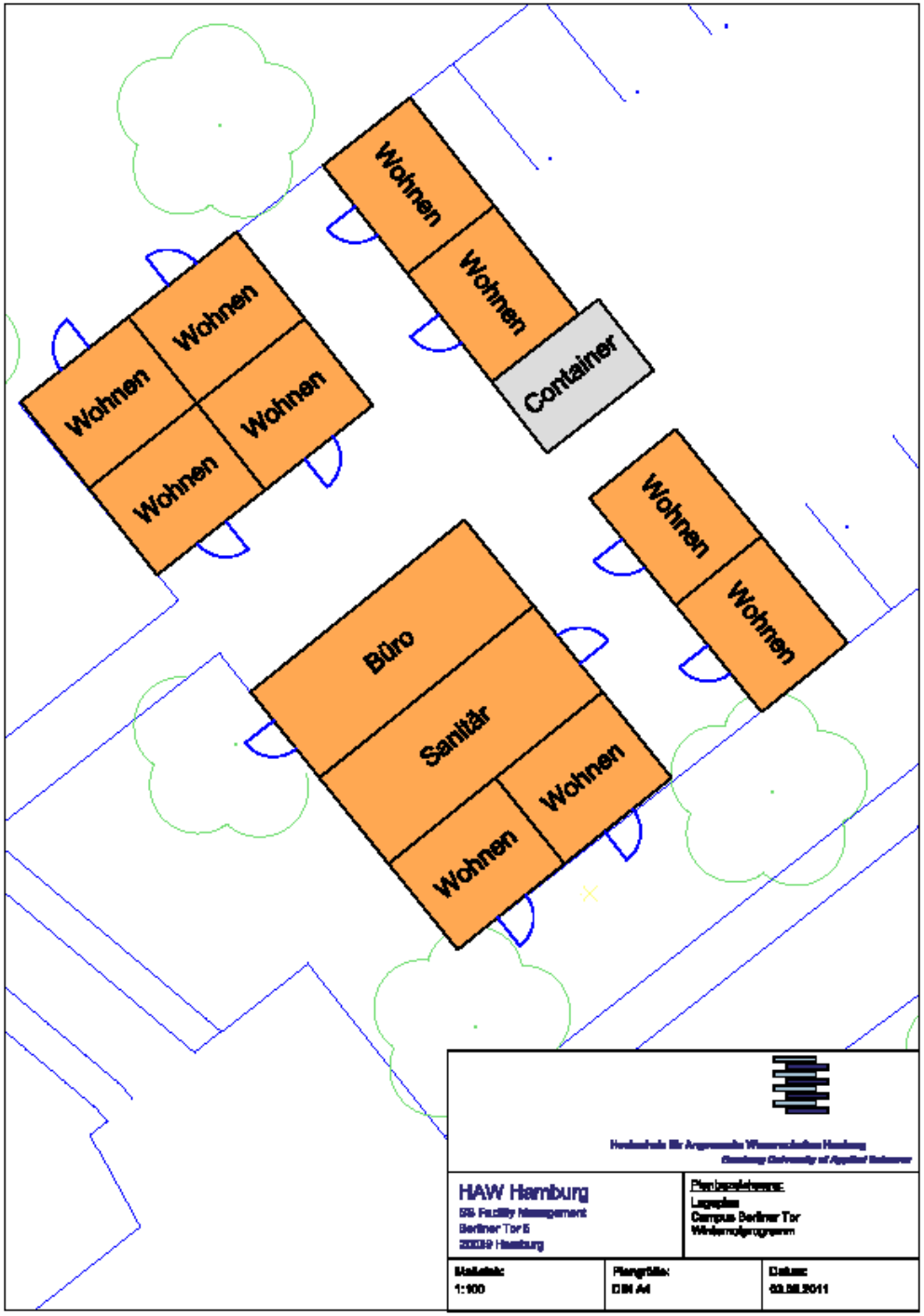
Containerprojekt für obdachlose Frauen

- Angebote

Containerprojekt für obdachlose Frauen

- Einzelcontainer
- auf dem Campus der Hochschule für angewandte Wissenschaften
- in Hamburg Mitte

HKL MIETPARK
0800-44 555 44
HKL MIETPARK
HKL
MIETPARK
0800-44 555 44
HKL MIETPARK


Wohnen
Wohnen
Wohnen
Wohnen
Wohnen
Wohnen
Container
Wohnen
Wohnen
Büro
Sanitär
Wohnen
Wohnen
HAW Hamburg
SS Facility Management
Berliner Tor 5
20099 Hamburg
Planbezeichnung:
Lageplan
Campus Berliner Tor
Wintermöbelprogramm
Maßstab:
1:100
Plangröße:
DIN A4
Datum:
03.08.2011

Unsere Anforderungen an die Frauen

- Einhaltung der Hausordnung
- Wöchentliche Reinigung des Sanitärraums
- Meldepflicht alle 3 Tage

Geringe Verbindlichkeit

- Kein Nutzungsvertrag
- Keine Postadresse
- Kein Beratungszwang
- Keine zeitliche Befristung

persönliche Angebote

- Beratung
- Gruppenberatung
- Frühstück am Wochenende
- gemeinsame Aktivitäten

Gemeinsame Aktivität

ist eine Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Beziehung aufzubauen

Containerprojekt für obdachlose Frauen

- Konzeptionelle Überlegungen

Konzeptionelle Ansätze

- niedrigschwellig
- unbürokratisch
- parteilich
- bei Bedarf (zunächst) auch anonym
- ganzheitlich
- geschlechtersensibel
- Vermittlung, d.h. Orientierung auf vorhanden Angebote
- lösungs- und ressourcenorientiert

Ziele

- geschützter Rahmen
- Raum und Zeit für physische und psychische Erholung
- neue Perspektiven entwickeln
- die finanzielle Situation klären
- Alltagskompetenzen stärken
- Zugangsbarrieren überwinden
- Zugang zu dem Hilfesystem
  - für wohnungslose Menschen
  - für psychisch kranke Menschen

In einem Clearingprozess

wird der konkrete Hilfebedarf der Frauen ermittelt und

mit ihnen gemeinsam überlegt,

welche Hilfen geeignet sind und

welche sie annehmen können und wollen.

Soziale Beratung

Unsere Beratungsangebot:

- 4 Sprechstunden die Woche
- mit der Möglichkeit
  der situativen Begleitung

Soziale Beratung und Unterstützung

- Wohnungssuche
- Realisierung von Einkommen
- Beschaffung von Papieren, Unterlagen
- Arbeitssuche
- Gesundheit
- Schuldenregulierung
- Soziale Kontakte, Freizeit
- Fragen der Alltagsbewältigung

Begleitung

- Ämter
- Fachstelle für Wohnungsnotfälle
- Jobcenter
- Institutionen

Wir verstehen uns als Schutzraum für Frauen.

Wir sind keine männerfreie Zone:

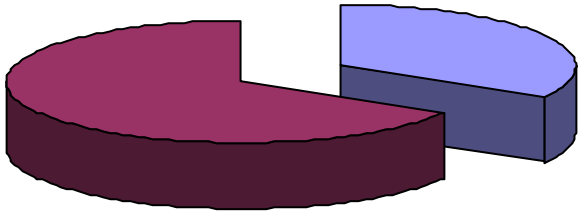
- ✓ männliche Studierende
- ✓ männliche Honorarkraft
- ✓ (Männer)besuch von 9:00 - 19:00

Containerprojekt für obdachlose Frauen

- Bilanz

Unser Angebot hat nicht alle Frauen nachhaltig erreicht

Während des Sommerprojektes sind 12 Frauen ausgezogen



Davon 4 Frauen in die eigene Wohnung

In der ersten Woche nach Beendigung des Projektzeitraums ging eine Frau in Therapie und eine weitere Frau in eine reguläre Unterkunft

Bilanz

Winter		Sommer
01.11. bis 15.04.		16.04. bis 31.10.
5,5 Monate		6,5 Monate
26	**Einzüge**	20
50 %	**davon ohne Einkommen**	35 %
16	**Auszüge**	12
0 %	**davon in Wohnung**	33%

Aktuell sind alle Frauen im Bezug von Leistungen

Fallbeispiel

<u>Frau C.: Vermittlung in Wohnraum</u>

Frau C. war seit über 20 Jahren nicht im Bezug von Leistungen und nicht krankenversichert. Durch intensive Beratung und kontinuierliche motivierende Interventionen ist es uns gelungen, Frau C. zu bewegen SGB II Leistungen zu beantragen. Frau C. bezieht inzwischen Leistungen, ist krankenversichert und wohnt in einer Wohnung.

Fallbeispiel

Frau S. : Stabilisierung

Seit rund 20 Jahren im Hilfesystem. Beim Einzug war sie abhängig von illegalen Drogen und finanzierte diese durch Prostitution.

Im CP kam sie zur Ruhe und konnte sich körperlich erholen. Sie ging ins Substitutionsprogramm. Der Kreislauf Drogenabhänigkeit – Prostitution wurde durchbrochen.

Frau S. ging nach nur 6 Monaten Aufenthalt in Therapie.

Resümee

- Langjährig wohnungslose Frauen mit einer Anhäufung von massiven Problemlagen sind schwer zu erreichen

  Aber:

- sie sind zu erreichen
- sie sind in Wohnraum vermittelbar

Win to win

- ✓ Frauen
- ✓ HAW
- ✓ Studierenden
- ✓ AHH
- ✓ Behörde

Vielen Dank für

Ihre

Aufmerksamkeit!

Fragen?

Anregungen?

Ergänzungen?

Containerprojekt für obdachlose Frauen

AHH

Ambulante Hilfe Hamburg e.V.

Andrea Hniopek
Schomburgstraße 108
22767 Hamburg
Andrea.Hniopek@wohnungslose.de

Niedrigschwellige Unterbringung

Diskussion und Austausch

- Gibt es bei Ihnen vor Ort Angebote für diesen Personenkreis?
- Wie kann bedarfsgerechte Hilfe aussehen?
- Wie niedrigschwellig müssen Angebote sein?

Ergebnisse des Workshop

- Die Akzeptanz der Lebenssituation der Frauen ist eine Grundvoraussetzung für gelingende Hilfe.
- Es gibt keine allgemein gültige Lösung um diese Personenkreis zu erreichen. Wir benötigen daher differenzierte bedarfsgerechte Angebote. Angebote müssen da ansetzen wo die Frauen aktuell stehen.
- Es ist bereits ein Erfolg, dass die Frauen die Hilfe annehmen. Auch dann, wenn sie zunächst, zurück auf die Straße gehen.
- Nicht alle Frauen sind erreichbar.
- Ein großer Teil der betroffenen Frauen ist psychische stark belastet. Häufig bereits seit Kindertagen.
- Eine freiwillige Gesetzliche Betreuung kann hilfreich sein.
- Die Frauen haben eigene Wünsche an ihre Lebenssituation. Diese deckt sich nicht immer mit dem Bedarf der von außen gesehen wird.
- Es gibt Städte in den der Bedarf an Unterbringung und Unterstützung größer ist als das Angebot. Zu diesen Städten zählen u.a. Hamburg und Saarbrücken.